

Vermerk	05 Zweite Bürgerversammlung Feldkirchen und Irlich	Björnsen Beratende Ingenieure GmbH Maria Trost 3 56070 Koblenz Telefon +49 261 8851-0 Telefax +49 261 8851-191 info@bjoernsen.de www.bjoernsen.de
Thema	Örtliches Starkregenvorsorgekonzept Stadt Neuwied	
Teilnehmer	Frau Alena Linke (Stadt Neuwied) Herr Wilfried Hausmann (Stadtwerke Neuwied) Herr Manfred Reitz (Stadt Neuwied) Herr Joachim Kraus (SBN / Bereich Abwasser) Herr Kai Jost (Stadt Neuwied / Wehrleiter) Frau Dr. Sonja Eichentopf (BCE) Neben den genannten Vertretern seitens der Stadt nahmen etwa 25 Bürger der Stadt Neuwied an der Bürgerversammlung teil.	Sitz und Registergericht Koblenz HRB 1716 Geschäftsführung Dr.-Ing. Gerhard Björnsen Dipl.-Ing. Architekt Matthias Björnsen Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner Dipl.-Ing. Ulrich Krath Dr.-Ing. Kaj Lippert Dr.-Ing. Michael Probst Projektnummer NRS2044609 Unser Zeichen SE
Ort	Neuwied / Aula der Landesschule für Blinde und Sehbehinderte	Ihr Kontakt Dr. Sonja Eichentopf s.eichentopf@bjoernsen.de +49 261 8851-356
Datum	12.09.2022; 18:00 Uhr	Datum Koblenz, 12.09.2022
Anlagen	01 – Präsentation zur Veranstaltung	
Verteiler	Stadt Neuwied / BCE	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
1	Veranlassung Im Rahmen des Starkregenvorsorgekonzeptes für die Stadt Neuwied findet eine zweite Runde Bürgerversammlungen für jeweils zwei Stadtteile gemeinsam statt. Schwerpunkt der zweiten Bürgerversammlung sind die Vorstellung der Ergebnisse des örtlichen Starkregenvorsorgekonzeptes sowie von allgemeinen und stadtteilspezifischen Maßnahmenvorschlägen.	
2	Begrüßung und Projektvorstellung Es erfolgte eine Begrüßung der Teilnehmer sowie Vorstellung der anwesenden Projektbeteiligten durch die Stadt Neuwied. Der bisherige Projektverlauf, die Defizitanalyse in den Stadtteilen, Maßnahmentypen und stadtteilspezifische Maßnahmenvorschläge, wurden anhand einer Präsentation vom Ingenieurbüro	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
-------	--------	------------------------------

BjörnSEN Beratende Ingenieure vorgestellt. Abschließend wurde das weitere Vorgehen erläutert und erneut auf das vorgesehene Angebot der individuellen Beratung zur Bauvorsorge nach Projektabschluss hingewiesen.

3 Diskussion

Während der Präsentation und im Anschluss hatten die Bürger die Möglichkeit, Anmerkungen vorzubringen und Fragen zu stellen. Die wichtigsten Besprechungspunkte sind hier zusammengefasst:

- Seitens der Stadt und BCE wird die Bedeutung von Rechen erläutert. Ziel von Feinrechen ist es, Material vor dem Eintrag in eine Bachverrohrung abzufangen und so eine Verklausung innerhalb der Verrohrung zu verhindern. Grobrechen werden i.d.R. an Stellen angebracht, an denen viel Grobmaterial, wie Äste und Geröll aus Waldgebieten, eingetragen wird, um Verklausungen an Gewässerengstellen (z.B. Verrohrungen, Brücken) innerhalb der Ortslage zu verhindern und Feinrechen zu entlasten.
- Zum Schutz vor Kanalrückstau wird die Bedeutung von Rückstausicherungen hervorgehoben. Die Servicebetriebe bieten hierzu Beratungen an. Termine können direkt bei den Servicebetrieben angefragt werden.
- Im Zuge der Eigenvorsorge hat jede/r das Recht und die Pflicht (nach §5 Wasserhaushaltsgesetz) sich vor Hochwasser und Starkregen zu schützen. Eine dadurch bedingte Gefährdung Dritter oder Verschärfung der Situation für Dritte ist dabei nicht zulässig.
- Reinigung Straßeneinläufe:
 - Die Reinigung der Straßeneinläufe wird seitens der Bürgerinnen und Bürger angesprochen und als unzureichend beschrieben.
 - Die Einläufe werden zweimal im Jahr gereinigt. Dies wird stichprobenartig durch die Stadt kontrolliert. Im Nachgang zu Starkregenereignissen werden Straßeneinläufe zusätzlich durch die SBN gereinigt.
 - Die Feuerwehr appelliert an die Bürgerinnen und Bürger, am Grundstück gelegene Einläufe auf Verstopfungen zu kontrollieren und diese ggf. freizumachen oder bei der Stadt zu melden.
 - Grundsätzlich ist zu beachten, dass sich Einläufe bei Starkregen aufgrund von mitgeschwemmtem Material (z.B. Geröll, Gehölz) i.d.R. schnell zusetzen.
- Das Konzept einer „Schwammstadt“ dient zum Einen dem Hochwasserschutz, zum Anderen der natürlichen Kühlung des Stadtgebiets in Hitzeperioden. Das Konzept ist schwierig in bestehenden Städten umzusetzen, sollte jedoch in Planungsgebieten berücksichtigt werden. Im kleineren Rahmen kann das Konzept auch in bestehenden Städten umgesetzt werden, z.B. durch eine Ableitung der Dachentwässerung in

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
	<p>Gartenflächen oder durch das Anlegen von innerstädtischen Versickerungsflächen. Bei sehr heftigem Starkregen kann jedoch auch die „Schwammstadt“ die Wassermassen i.d.R. nicht aufnehmen, weshalb in diesem Fall insbesondere freie Abflusswegen von Bedeutung sind.</p>	
	<ul style="list-style-type: none">• Entwässerung Schulhof Marienstraße in Irlich:<ul style="list-style-type: none">○ Die Entwässerung der Robert-Krups-Schule in der Marienstraße wird seitens der Bevölkerung erneut als nicht ausreichend dimensioniert beschrieben. Wasser wird bereits bei „normalen“ Regenereignissen nicht ausreichend aufgenommen und führt zu einer Belastung des Kanalsystems und der Straßenentwässerung insbesondere in der Marienstraße. In der Marienstraße befindet sich ein Tiefpunkt, der stark belastet wird.○ Es wird geprüft, ob die Schulentwässerung durch eine optimierte Ableitung in die Teutonenstraße verbessert werden kann. Die SBN stehen dem Schulträger beratend zur Verfügung.○ Die Robert-Krups-Schule wurde vor geraumer Zeit vom Landkreis von der Stadt Neuwied übernommen und unterliegt einem Bestandsschutz. Es besteht somit kein Recht auf einen Umbau des Schulgeländes.	

BjörnSEN Beratende Ingenieure GmbH

i.A. Dr. Sonja Eichentopf